"Chömezi schnäll verbii Herr Tokter, mii Maa hät en Heiterkeitsaafall!!"

Autor(en): **Sigg, Hans**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **86 (1960)**

Heft 45

PDF erstellt am: **06.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Spätherbst

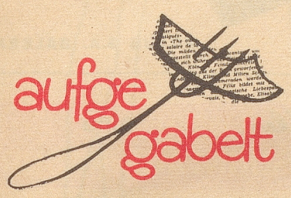
Hört ihr nicht das Herdenläuten?
Nehmet eure Haselstöcke,
schnürt die Schuh aus groben Häuten,
schlüpft in braune Wanderröcke!

Lasset uns in Waldeswegen
durch die dürren Blätter rauschen
und auf morschen Landestegen
mit den Silberfischen plauschen.

Zartblau locken fern die Gipfel,
aus den Feldern riecht's nach Brand,
von der Hecke schwebt ein Zipfel
feucht gewirktes Nebelband.

In der Schenke blinkt der Wein
hinter schlanken, kühlen Krügen,
unser wartend. Tretet ein,
ehret ihn in stillen Zügen.

Robert Däster



Wer etwa in Hotels und Pensionen im lieben Schweizerland ein wenig in den Durchschreibkopien der Anmeldungsblöcke blättert, findet darin manchen Scherz. Da gibt es Berufsgattungen wie Abseiler, Gipfelstürmer, Himmelflicker, Alpenblumenbändiger, Amtsschimmelreiter, Ladysitter und dergleichen ...

Tip

Westöstlicher Divan

Umsiedlung

Chruschtschow wünscht die UNO ganz und gar unter seine Fuchtel zu bringen und ihren Sitz nach Genf, Wien oder Moskau zu verlegen.
Warum eigentlich nicht nach Tirana, der Kapitale der kommunistischen Kronkolonie Albanien? Tirana dem Tyrannen!

Anonymer Senf

Im Café Koffeinfrei sind die Illustrierten gut gereift. Keine von ihnen ist unter einem Monat alt. Die Bildlegenden, die guten alten, sind auf dem besten Wege, Legende zu werden. Und dann die eigenhändigen Postskripta! Das über dem Foto von der Vorführung des neuen Sturmgewehres angebrachte, zum Beispiel! ‹Arme Armee›, lautet es kurz und bündig und blind. Der unbekannte Postskribent ist also dagegen, aber er ist nicht in seiner gewöhnlichen Handschrift dagegen, das wäre ja riskant, er ist in Blockbuchstaben dagegen. In Ostblockbuchstaben, genau genommen.

«Chömezi schnäll verbii Herr Tokter, mii Maa hät en Heiterkeitsaafall!!»

Kuriosum

«Alles dies ist herbstgesang», endet Stefan Georges Gedicht ‹Herbstgesang›. Sein Interpret und Deuter, Werner Kraft, läßt es sich nicht nehmen, die Leser des Literaturteils eines kantonshauptstädtischen Blattes auf die besonderen Qualitäten dieser einen Gedichtszeile besonders aufmerksam zu machen. Das ist nett von ihm. Leider läßt er es sich auch nicht nehmen, den Lesern der Revue Pankower Observanz ‹Sinn und Form›, gelegentlich sein Sprüchlein zu sagen, und das ist entschieden weniger nett von ihm. GP

Der gute Tropfen

Ein liebenswürdiger Pfarrer im Oberland trank gerne einmal ein Gläschen mehr, als es der Durst unbedingt erforderte. Als die Serviertochter wieder einmal kam um einzukassieren und zusammenzählte:

1 Flasche Bier
1 Dreier Dôle
1 Dreier Veltliner ...

da winkte der Pfarrer energisch ab: «Nid das woti wüsse ... Wases choscht woti wüsse!»

*

Ein anderer Pfarrherr hatte im Rebgebiet eine kleine Pfarrei zu betreuen. Neben einem etwas bescheidenen Gehalt (es war ja eine arme Kirchgemeinde) bekam er aber noch ein großes Faß Wein.
Später – als er längst einen andern Beruf gewählt hatte, pflegte er jeweilen zu sagen: «Der Lohn hät scho glängt, aber der Wy nid.» HZ

Geschüttelter Nikita

Chruschtschow benimmt sich in der
Uno hitlermäßig.
Da werden gar noch die neutralen
Mittler hässig.
Da er vor sich nicht eine allzu-
dumme Masse hat,
Setzt er sich selbst in seinem
Hasse matt.

G Sch

Ihre Nerven

beruhigen und stärken Sie bestens, wenn Sie eine Kur mit dem Spezial-Nerventee «VALVISKA» durchführen. Sie schlafen wieder besser, fühlen sich anderntags ausgeruht, gekräftigt und guter Laune. Doppel-Kurpackung Fr. 5.20, Probepckg. Fr. 2.95. – Machen Sie einen Versuch.